

Hallo,  
liebe Leute

Da wird sich der kleine Junge aus der Werbung aber freuen. Endlich richtigen Urlaub mit dem Onkel Jogi. Bisher durfte er sich ja nur für die Kamera-Fuzzis neben den Trainer setzen. Nun hat Löw tatsächlich Urlaub, sogar einen Tag eher als gewünscht. Bisschen erkältet soll er ja sein, aber das ist auch kein Wunder, wenn man zig mal im verschwitzten Kaschmir-Pulli auflaufen und sich den Allerwertesten abfrieren muss nur um zu beweisen, dass das Orakal schief liegt. Hat es aber nicht und deshalb ist der Krake in etwa so beliebt wie die beiden Guantanamo-Touristen, die sich die nächsten Jahre in Deutschland erholen werden. Vermutlich als Schläfer. Özi und Co. verschwinden jetzt erst mal mit ihrer weiblichen Begleitung in alle Herren Länder zum Relaxen. Muss ja nicht unbedingt Argentinien oder England sein. Überhaupt interessiert unsereinen ja mehr, wieso auch das durchschnittlichste Kicker-Gesicht noch so tolle Weiber abfasst. Experten sprechen vom Boris-Becker-Syndrom. Und dann würde man schon mal gern wissen, welche Urlaubsziele die einzelnen Typen so bevorzugen. Müller könnte ich mir auf der Alm vorstellen, Schweini – nein, nicht auf dem Bauernhof – eher so auf einer Wellness-Farm und Podolski in einem Work-Shop für rheinischen Frohsinn. Und dann wäre ja noch wissenswert, was mit dem Ballack Michel geschieht. Wird Deutschland künftig über zwei Kapitäne verfügen? Einen für die Modemagazine und einen fürs Spielfeld? Wie sagt doch der Noch-Kapitän in der Werbung, wo er auf dem Flughafen fast so unter die Absperrung grätscht wie Boateng im ihn die Beine? Cool hier und cool da. Endlich mal ne Ansprache mit Substanz. Da wird der Lahm aber neidisch sein.

## Sommerfest in der Plauener Kinderbibliothek

Plauen – Die Vogtland Bibliothek Plauen lädt in den Sommerferien wieder zu ihrem Sommerfest in der Kinderbibliothek ein. In diesem Jahr soll es unter dem Motto „Sport – überall auf der Welt“ international werden, teilt die Bücherei mit. Die Kinder werden bei internationalen Sportspielen Spaß haben, können „Rasender Sportreporter“ sein, lernen, wie sich afrikanische Kinder Sportgeräte selbst bauen und vieles mehr, so die Bibliothek. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten, ☎ 03741-2912427.

## Vogtland Radio feiert auf der Hitzewelle

Das Vogtland Radio veranstaltet seit acht Jahren ein Sommerfest zusammen mit einem Tag der offenen Tür. Viele Nutzen die Gelegenheit, um den Radiomachern einmal über die Schultern zu schauen.

Von Frank Blenz

Plauen – Biertischgarnituren, eine Bühne, Buden, Hüpfburg, allerlei Stände, Grill – wo sonst viel Platz zum Einparken und Rangieren in die Autogaragen ist, verwandelte das Team des Vogtland Radios gestern ihren schlichten Hof am Funkhaus in Plauen-Haselbrunn zu einer lauschigen Sommerfest-Partyzone.

Seit acht Jahren veranstaltet das Radioteam mit dem „Hier sind sie zu Hause“ – Slogan ein lockeres, ungezwungenes Zusammentreffen mit den Hörern und mit interessierten Besuchern, die neben dem Feiern gern einmal erleben wollen, woher denn der Ton, die Ansage, der Wetterbericht, die Nachrichten, die Titel vom Vogtland Radio kommen. Im ersten Stock eines ehemaligen Industriegebäudes hat der Sender sein schicken Domizil mit Büros, abgeschotteten Studios und schönen Aufent-

Blitzlichtgewitter und stauende Blicke auf der Fashion Week in Berlin. Erstmals präsentieren sich vogtländische Stickereierunternehmen mit Designkleidern und Plauener Spitze auf der angesagten Modewoche. Weitere Aktionen werden nun geplant.

Von Martin Reißmann

Plauen/Berlin – Die Premiere in Berlin ist voll und ganz geglückt: Das Plauener Spitze ausgezeichnet auf den Laufsteg passt und längt nicht mehr nur als Tischläufer Verwendung findet, zeigten am Freitagabend eindrucksvoll vier vogtländische Stickereibetriebe. Auf der Fashion Week in Berlin präsentierten sie in einem ehemaligen Umspannwerk in Berlin-Kreuzberg mit zwei aufwendig produzierten Modenschauen die Vielfalt und die Möglichkeiten der bekannten Plauener Spitze. Eine Marketingaktion des Deutschen Innovationszentrums für Stickerei in Plauen für ein besseres Image des Traditionsproduktes, das inzwischen weit über Gardinen und Tischdecken hinausreicht.

Viele Besucher, darunter Dutzende Modemacher, Fachexperten und Journalisten von Tageszeitungen und Modemagazinen, waren begeistert von den neuen Kollektionen, der beiden Modedesignern Stefan Reinberger aus Berlin und Andreas Trommler aus Leipzig. Sie gestalteten und entwarfen mehrere Kleider aus Stoffen und Mustern der vier vogtländischen Unternehmen und setzten die Plauener Spitze damit gekonnt ins Rampenlicht sowie ins Blitzlicht der vielen Fotografen. Reinberger präsentierte in seiner Show 15 Kleider von W. Reuter & Sohn Spitzen und Stickereien aus Rebesgrün. Trommler arbeitete für seine Haute-Couture-Schau und neun Kleidern mit der Modespitze Plauen, Gerber Spitzen und Stickereien Rebesgrün und der Stickperle Falkenstein zusammen. „Noch bin ich entspannt“, sagte Andreas Trommler vor seiner Show ganz ruhig. Neun Kleider waren in der Kürze der Zeit, Mitte Mai gab es die ersten Gespräche, eine Herausforderung für den Designer. „Ich habe alle Leute generiert, die ich kenne. Da ging das dann schon.“ Letzte Hand legte Trommler einen Tag zuvor an. „Strumpfhosen mussten wir noch einmal kaufen“, sagt der Leipziger lachend. Bewusst zu den beiden Shows kam die Berliner Outfit-



Ein Kleid des Designers Andreas Trommler aus Leipzig. Mit drei vogtländischen Unternehmen gestaltete er eine Show bei der Fashion Week in Berlin. Fotos: M. Reißmann

Wohnstilberaterin Kerstin Kriegeskorte: „Ich mag Spitze.“ Zwar kennt sie die Plauener Spitze, so nah kam sie ihr aber noch nicht, sagte sie. Ganz interessiert schaute sie sich die Firmenpräsentationen der vier vogtländischen Stickereien an, die im Eingangsbereich aufgebaut waren. Besonders das Designerkleid für die Plauener Spitzenprinzessin begeisterte sie. „Schade, dass die Spitzenprinzessin nicht persönlich da ist.“ Kati Reuter von W. Reuter & Sohn war nach der Show fast sprachlos. „Ich bin begeistert und hoffe, es geht den anderen auch so. Es waren alle tolle Sachen. Die Kleider waren alle

tragbar.“ Als Erfolg wertet den Auftritt bei der Modewoche in Berlin auch Kathrin Floß. Die Geschäftsführerin des Deutschen Innovationszentrums für Stickerei in Plauen vermittelte die Kontakte, koordinierte die Zusammenarbeit und organisierte die Präsentation. „Sowohl Designer als auch die Firmen haben es als Erfolg gewertet.“ Für die Unternehmen sei es eine spannende Angelegenheit gewesen. „Die Firmen kannten die Mode noch nicht, die Designer entworfen hatten.“ Das Interesse sei groß gewesen. „Ich bin sicher, dass es im Nachfeld weitere Resonanz gibt.“ Die erfolgreiche Prä-



Vertreter vier vogtländische Stickereibetriebe in Berlin: Cordula Bauer, Andreas Reinhardt, Kati Reuter, Petra Reuter, Stefan Reuter, Ulrich Gerber und Sabine Gerber (v.l.).



Outfitberaterin Kerstin Kriegeskorte aus Berlin war von der Spitze begeistert.



Modedesigner Andreas Trommler bekam viel Applaus für seine Modenschau.



Der Berliner Modedesigner Stefan Reinberger war von der Spitze begeistert.

sentation in Berlin sei ein guter Ausgangspunkt, um weitere Aktionen ins Leben zu rufen, sagte Floß dem *Vogtland-Anzeiger*. „Es muss jetzt so weiter gehen. Wir müssen weiter am Image arbeiten.“

Geplant sei nun, sich mit einem Gemeinschaftsstand auf großen und wichtigen Textilmessen zu präsentieren. Im Auge hat Floß die „Munich-fabricstart“ im September und Februar in München. Zwei Mal im Jahr komme hier die Bekleidungsindustrie auf der nach Messeangaben stärksten Textilmesse im internationalen Angebot zusammen. In dieser Woche soll es erste Gespräche mit

vogtländischen Firmen in diese Richtung geben, meint Floß.

Die beiden Shows auf der Fashion Week in Berlin sollen keine Eintagsfliegen bleiben. Die nächste Modewoche ist im Januar in Berlin, eventuell auch wieder mit vogtländischer Beteiligung. Auch die Zusammenarbeit mit dem Berliner Unternehmen Catwalk Enterprise, das als Veranstalter für den Erfolg des Events verantwortlich ist, soll ausgebaut werden.

Die vier vogtländischen Stickereibetriebe können die gezeigten Kleider nun auch für eigene Präsentationsmöglichkeiten verwenden, beispielsweise für Messeauftritte.

## Engländer heiratet in Plauen Vogtländerin

biert mancher Bursche oder manch Mädels, wie man den Pfeil genau ins Ziel fokussiert. Einer jungen Frau im Sender aber gehört an diesem Tag eine besondere Aufmerksamkeit. Madlen Schulz ist die neue Morgenmoderatorin. Sie führt nun allmorgendlich durch das Frühprogramm und steht mit den Hörern auf. Seit drei Wochen ist sie auf Sendung und sie gesteht: „Es ist wunderbar.“ Abgelöst hat die Falkensteinerin Claudia Bechert, die ihre Liebe in Dresden gefunden hat. „Ich habe mich gut eingearbeitet und muss sagen, das um drei Uhr 15 aufstehen gar kein Problem mehr ist“, sagt die 24-Jährige. Sie habe es sich schwerer vorgestellt, meint die studierte Medientechnikerin, die nun berufsbedingt in Plauen zu Hause ist. Das erste Fazit von Madlen Schulze fällt so aus: „Klar, es gibt auch mal ein paar Versprecher, doch ich kann vieles spontan machen, kann reagieren, agieren und bin hier in einer guten Truppe.“

Schon öffnet sich wieder die Tür. Uwe Heinel, Programmchef des Senders, führt eine Gruppe von Radiohörern in den Raum, in dem unter anderem die Nachrichten und Beiträge gesprochen werden. Die Besuchergruppe hört gut zu, staunt und bleibt still, denn dann heißt es: „So, nun aber: Ruhe bitte, Sendung!“

www.vogtlandradio.de

Plauen/Elsterberg/Rogby – Dass es wenn Deutschland auf England trifft auch zwei Sieger geben kann, machten am Samstag Lisette Schlenther und Brent Wilkinson deutlich. Die gebürtige Elsterbergerin und der Briten heirateten im Vogtland und feierten mit 89 englischen und deutschen Gästen.

Vor fünf Jahren ging Lisette aus beruflichen Gründen nach England und lernte dort ein halbes Jahr später ihren frisch getrauten Ehemann kennen. Gemeinsam leben sie in Rogby, eine Autostunde nördlich von London entfernt.

„Brent liebt meine Heimat. Er findet es jedes Mal toll, wenn wir hier sind, deshalb haben wir uns auch entschlossen, hier zu heiraten“, sagt die hübsche 25-Jährige. Nach der standesamtlichen Trauung in Elsterberg und dem kirchlichen Segen in der Laurentiuskirche, ging es zum Feiern ins Panoramarestaurant des Möbelhauses Biller in Plauen, wo sie persönlich

durch Verkaufsleiter Herbert Beck auf einem roten Teppich begrüßt wurden. Typisch englisch kamen fast alle Damen mit Hut.

„Als wir unsere Hochzeit planten, hat uns keiner gesagt, dass WM-Wochenende ist“, lacht Lisette. „Als wir das Spiel Deutschland gegen Eng-



Die Elsterbergerin Lisette und der Engländer Brent beim Anschnitt der Hochzeitstorte. Foto: S. Rössel

land schauen, hielten wir natürlich zu unseren Nationen. Wir wussten, einer würde verlieren. Dass ich mich an diesem Tag riesig freuen konnte, kam bei Brent nicht so gut an. Aber unserer Liebe hat es nicht geschadet.“